



## Folgeveranstaltung 18. Kooperationstreffen

„Gesundheitliche Chancengleichheit gelingt nur gemeinsam -  
auch in Pandemie-Zeiten“

26. November 2020

### Workshop: Begleitprozesse der KGC zur kommunalen Gesundheitsförderung – „Präventionsketten für gesundes Älterwerden in den Berliner Bezirken“ (KGC Berlin)

**Workshopleitung + Input-Gebende:** Lisa Rösch, Albulena Selimi (KGC Berlin)

**Moderation:** Maria Nicolai, Gesundheit Berlin-Brandenburg

**Protokoll:** Lena Theus, Gesundheit Berlin-Brandenburg, KGC Brandenburg

#### Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Begleitprozesse der KGC zur kommunalen Gesundheitsförderung“ bestand aus zwei Teilen. Zuerst gab Dorothee Michalscheck den fachlichen Rahmen des Workshops (siehe [Schaubild KGC](#)). Anschließend wurden drei Themenschwerpunkte der Arbeit der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in parallelen Kleingruppen bearbeitet, für die jeweils eine KGC verantwortlich war.

Die Kleingruppenarbeit erfolgte in zwei Durchgängen mit verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zu Beginn beider Durchläufe gab es einen kurzen Impulsvortrag durch die KGC Berlin. Im Anschluss daran fand ein Austausch mit den Teilnehmenden statt.

#### Input:

Die KGC Berlin stellte in Ihrem Impuls das Thema „Präventionsketten für gesundes Älterwerden in den Berliner Bezirken“ vor. Lisa Rösch und Albulena Selimi berichteten davon, wie Lernwerkstätten zur erfolgreichen Planung und Durchführung von Präventionsketten für gesundes Älterwerden umgesetzt wurden und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben: Als besonders wertvoll hat sich gezeigt, dass es bei der Werkstatt-Reihe einen stabilen Teilnehmenden-Kreis gibt, so dass ein kontinuierlicher Austausch möglich ist. Aus den Werkstätten entstanden weitere Prozesse mit den Akteurinnen und Akteuren, die außerhalb des Werkstatt-Rahmens umgesetzt wurden, wie z. B. die Erstellung eines Schaubildes zum Ausbau von Präventionsketten in Berlin.



Die beiden im Jahr 2020 stattgefundenen digitalen Werkstätten wurden evaluiert und sollen im Jahr 2021 weitergeführt werden.

Die Präsentation zum Vortrag finden Sie [hier](#).

### **Austausch mit den Teilnehmenden:**

Nach dem Impulsvortrag wurden die Teilnehmenden gefragt, ob es ähnliche digitale Formate zum Thema Gesundheitsförderung bei älteren Menschen in ihren Arbeitsbereichen gibt. Die Teilnehmenden berichteten von einer Vielzahl digitaler Angebote, wobei ein Mangel an spezifischen Angeboten zum Themengebiet Gesundheitsförderung mit älteren Menschen beschrieben wurde. Aus Niedersachsen wurde beispielsweise berichtet, dass es generell einen Wechsel hin zu digitalen Angeboten gab, die Teilnahme dabei jedoch stark variiere und es weiterhin Akteurinnen und Akteure gäbe, die nicht die technischen Voraussetzungen für eine digitale Teilnahme haben. Außerdem zeige sich bei der Zielgruppe, dass ein persönlicher Austausch vorteilhafter ist, da ältere Menschen oft Probleme im Umgang mit der Technik haben.

Auf die Frage, ob es Erfahrungen im Auf- und Ausbau von Präventionsketten für die Lebensphase Ältere gibt, wurde berichtet, dass in Sachsen-Anhalt eine Modellregion zum Aufbau einer Präventionskette für gesundes Älterwerden begleitet wird: Die Aufgabe sei bei der Stadtverwaltung angegliedert und finde unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren statt. Ziel sei es, gesundheitsförderliche Strukturen zu schaffen.

Darüber hinaus berichteten die Teilnehmenden von guten Erfahrungen mit dem Aufbau von Präventionsketten für ältere Menschen in Thüringen, in Kiel (z. B. präventive Hausbesuche) sowie in Niedersachsen, wo ebenfalls Werkstätten zum Thema Präventionsnetze im Alter (<https://gesundheit-nds.de/index.php/veranstaltungen/dokumentationen/1339-praeventionsnetze-im-alter-ii>; [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/meldungen/praeventionsnetze-im-alter-es-geht-nur-gemeinsam](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/meldungen/praeventionsnetze-im-alter-es-geht-nur-gemeinsam)) durchgeführt werden. Das Thema wird dort mittlerweile durch eine Landesarbeitsgruppe begleitet.

Ein Austausch dazu, auf welcher Ebene die Entwicklung von Präventionsketten stattfindet, wurde seitens der Teilnehmenden angeregt. Oft passiere dies auf Verwaltungsebene. „Gelebt“ würden die Präventionsketten jedoch von den Menschen vor Ort. In diesem Zusammenhang wurde die Frage in den Raum gestellt, „Wie können beide Ebenen miteinander verbunden werden?“

Weiterhin berichteten Teilnehmende von einer eigenen Recherche zum Thema Präventionsketten im Alter, die ergeben hat, dass aktuell nur sehr wenig Literatur zur Verfügung steht. Das Verständnis für die Relevanz von Präventionsketten im Alter schein noch nicht umfassend vorhanden zu sein.



Bei der KGC Berlin fand eine theoretische Näherung an das Thema auf Grundlage der jahrelangen Erfahrungen im Kinder- und Jugendbereich statt. Insgesamt werde sich dem Thema in einem partizipativen Prozess mit den Berliner Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung und Altenhilfekoordination genähert. Dazu werden Vertreterinnen und Vertreter von Praxisbeispielen eingeladen und vorgestellt.

Zudem wurde der Hinweis auf Hintergrundinformationen zum Thema Gesundheitliche Chancengleichheit für älterer Menschen gegeben, die die Webseite des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit bietet: [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-bei-aelteren](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-bei-aelteren).